

## Causa Festspiele Erl - Land Tirol beruft Stiftungsvorstand ein

Erl (APA) - Nach den auf "dietiwag.org" des Bloggers Markus Wilhelm veröffentlichten Vorwürfen gegen die Festspiele Erl und deren Künstlerischen Leiter "Maestro" Gustav Kuhn, will Kulturlandesrätin Beate Palfrader (ÖVP) nun eine Sitzung des Stiftungsvorstandes einberufen. Denn erstmals seien nun auch nicht-anonymisierte Anschuldigungen an das Land herangetragen worden, hieß es am Dienstag.

Im Stiftungsvorstand sollen "Maßnahmen im Interesse einer raschen und vollständigen Aufklärung aller Sachverhalte" beschlossen werden, verlangte Palfrader. Die Anschuldigungen seien umgehend an die Staatsanwaltschaft weiter geleitet worden. Zudem forderte das Land als Miteigentümer der Stiftung volle Einsicht in die Arbeitsverträge der Künstler. Nach einem anonymen Hinweis habe es schon einmal eine Prüfung durch die Tiroler Gebietskrankenkasse und Finanzpolizei gegeben. Dabei seien "alle Vorwürfe entkräftet" worden. Diese Erkenntnisse sollen nun rasch zugänglich gemacht werden, erklärte die Landesrätin.

Die Plattform "Art but fair" hatte indes laut Medienberichten angekündigt, Anzeige wegen strafrechtlich relevanter Vorwürfe gegen die Festspiele zu erstatten. Laut Staatsanwaltschafts-Sprecher Thomas Willam ist bis dato aber noch keine Anzeige eingelangt. Auch von Amts wegen werde gegen die Festspiele und Kuhn vorerst nicht ermittelt. Man prüfe derzeit die anonymen Hinweise, ob eine strafrechtliche Relevanz bestehe, so Willam.

Das Festival sieht sich unter anderem mit den Vorwürfen von "modernem Sklaventum" sowie Lohndumping und Korruption konfrontiert. Kuhn steht dabei besonders im Zentrum der Anschuldigungen, ihm wird auch sexuelle Nötigung vorgeworfen. Die Festspiele und Kuhn konterten inzwischen mit Klagen gegen Wilhelm. Kuhn selbst hatte indes gegenüber dem Ö1-"Kulturjournal" von "unhaltbaren Anschuldigungen" gesprochen.

(Schluss) for/wim/har